



Vereinigung deutscher
Opernchöre und Bühnentänzer e.V.



20. Dezember 2018

Pressemitteilung

ca. 1.300 Zeichen

Gewerkschaften fordern Lösung im Theaterstreit Plauen-Zwickau Klarheit schaffen im Interesse von Zuschauern und Beschäftigten

Berlin – Nach der Ablehnung des neuen Grundlagenvertrags für das fusionierte Theater Plauen–Zwickau durch den Plauener Stadtrat ist die Zukunft des Theaters und seiner Beschäftigten ungewiss. „Wir sind enttäuscht über diese Entscheidung. Im Namen der Belegschaft fordern die am Theater vertretenen Gewerkschaften, dass eine einvernehmliche Lösung zwischen den Städten Plauen und Zwickau zustande kommt“, sagt Gerald Mertens, Geschäftsführer der Deutschen Orchestervereinigung.

Der neue Grundlagenvertrag zwischen beiden Städten soll ab Januar 2019 regeln, dass die Stadt Zwickau mehr Einfluss auf die Theatergesellschaft bekommt, weil sie mehr zur Finanzierung beiträgt. Ohne neuen Vertrag können keine Fördermittel vom Freistaat Sachsen abgerufen werden, die den Mitarbeitern nach vielen Jahren des Verzichts endlich wieder volle Gehälter und den Besuchern mehr Vorstellungen garantieren.

Die Plauener Entscheidung richtet sich gegen die Interessen von Zuschauern und Beschäftigten. Wird keine partnerschaftliche Lösung gefunden, ist die Chance vertan, das Theater für den Kulturraum Vogtland-Zwickau zukunftsfest aufzustellen. Deshalb fordern die Gewerkschaften DOV, ver.di, GDBA und VdO einen Runden Tisch, an dem die zuständigen Politiker gemeinsam mit den Beteiligten Klarheit schaffen.

Kontakt:

Deutsche Orchestervereinigung e.V. (DOV)
Uli Müller
Pressesprecherin
Littenstraße 10, 10179 Berlin
Tel. 030 - 827908-29 (Sekretariat – 0)
mueller@dov.org

Genossenschaft Deutscher Bühnen-Angehöriger (GDBA)
Alexander Günther
Landesverbandsvorsitzender Ost
Tel. 040 4328244-0
lvost@buehnengenossenschaft.de